

# Calmer Tagblatt

302. Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 87. Jahrgang.

Dienstag, den 24. Dezember 1912. Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

#### Amtskörperschaftsumlage pro 1912.

Der Bedarf der Amtskörperschaft zur Deckung ihrer voranschlagsmäßigen Ausgaben beläuft sich im Rechnungsjahr 1. April 1912/13 auf 75 600 Mark.

Dieser Betrag ist gemäß Art. 55 des Gesetzes betr. die Besteuerungsrechte der Gemeinden und Amtskörperschaften vom 8. August 1903 und des Paragraphen 65 der Vollzugs-Verfügung hiezu vom 22. September 1904 auf sämtliche Gemeinden umzulegen.

Auf 1 Mark der als Grundlage für die Amtskörperschaftsumlage festgestellten Summe entfallen 45,40 S Amtskörperschaftsumlage und trifft es sonach die

Gemeinde	M.	S.	Gemeinde	M.	S.
Calw	25 086.	29	Mörlingen	1 078.	89
Aggenbach	833.	23	Neubulach	1 036.	44
Nischalden	716.	70	Neuhengstett	443.	30
Altbulach	1 222.	72	Neuweiler	1 200.	56
Altburg	1 180.	96	Oberhaugstett	740.	66
Althengstett	2 134.	52	Oberkollbach	447.	06
Alzenberg	675.	85	Oberkollwangen	811.	59
Bergorte	2 097.	55	Oberreichenbach	998.	27
Breitenberg	860.	01	Ostelsheim	1 331.	71
Dachtel	856.	85	Dittenbronn	509.	94
Deckenpfromm	2 124.	69	Rötzbach	541.	23
Dennsicht	276.	11	Schmieh	541.	24
Emberg	427.	86	Simmozheim	1 692.	90
Ernstmühl	160.	49	Sommenhardt	887.	13
Gehingen	2 360.	65	Stammheim	3 816.	41
Hirfau	3 504.	84	Teinach	2 425.	94
Holzbronn	579.	26	Unterhaugstett	568.	60
Hornberg	540.	46	Unterreichenbach	2 023.	98
Liebelsberg	773.	70	Wärzbach	1 465.	42
Liebenzell	4 290.	28	Zavelstein	359.	75
Martinsmoos	695.	61	Zwerenberg	742.	44
Monakam	537.	81			
					75 600.-

Die Gemeindebehörden haben dafür Sorge zu tragen, daß diese Beträge, welche mit jedem Monat zu <sup>1/12</sup> verfallen sind, gemäß Art. 69, Abs. 3 der Bezirksordnung in Monatsraten und zwar je vor Ablauf des betr. Monats an die Oberamtspflege abgeliefert werden.

Calw, den 20. Dezember 1912.  
K. Oberamt:  
Reg.-Rat Binder.

Die Herren Ortsvorsteher werden aufgefordert, den voraussichtlichen Bedarf an Militärformularen bis spätestens 31. Dezember d. J. hierher anzuzeigen.  
Calw, den 23. Dez. 1912.  
K. Oberamt:  
Reg.-Rat Binder.

## Weihnacht.

ch. Christtag ist wieder gekommen. Und mit ihm und der Betrachtung seiner Bedeutung für das einzelne Menschenleben und der Völker Geschichte für die ganze Fülle erst, erhebender, niederdrückender und jubelnder Gedanken auf einen ein, um am Ende alles Fragens, aller Zweifel, staunend gedemütigt mit dem Engelschor der ersten Weihnacht zu frohlocken: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen! Wir brauchen dieses Fest nötiger als je. Wir stehen so sehr inmitten einer Zeit der Raftlosigkeit, der Sehnsucht nach Vervollkommenheit unserer selbst, nach Vervollkommenheit aller kulturellen Möglichkeiten und sind auf diese Weise aus der ruhigen Bahn ungestörten Berufslebens in ein wirres Durcheinander von Meinungen, von Taten geraten, aus dem nur wenige selige, Stille, Kräftigung spendende Inseln ragen. Die, die sich am hellsten aus den Lebenswogen erhebt, ist unser Weihnachtstag. Legt alle, die ihr dazu berufen und verpflichtet seid, von Weihnachten zu schreiben, bescheiden eure Feder zur Seite. Die Erzählung von der Geburt Christi könnt ihr ja doch nicht schöner, ergreifender schildern, als sie, von Luther verdeutscht, Lucas der Welt aufschrieb, aufschrieb in einer wundervollen poetischen Schlichtheit in Sprache und Darstellung. Und alles, was ihr dann über die Sache selbst noch etwa sagen wollt: macht's kurz. Die kluge Tatsache ist einfach die: ... euch ist heute der Heiland geboren. Aber  
Dann steht mein Geist mit Ehrfurcht still. ...  
Wenn ich dies Wunder fassen will,

Das ist's eben, was die Gedanken nicht zur Ruhe kommen läßt, die Frage, wie der einzelne diese frohe Botschaft mit dem Leben, seinen Höhen, noch mehr mit seinen Niederungen, in Einklang zu bringen vermag, wie er sich's zusammenreimen soll, daß dem „Ehre sei Gott in der Höhe“ so viel Fluch, Haß, so viel Weigerung gegenübersteht, daß vollends das „Friede auf Erden“, heute zumal, in Wirklichkeit eben nichts weiter als ein edler Wunsch ist. Man nehme dieses „Friede auf Erden“ und schreibe es über die vom Blute dampfenden, mit zerrissenen Leibern junger Männer überfüllten Schlachtfelder an der Pforte des Orients, man schreibe es über die Irrenhäuser, über Siechen-, Krüppel- oder Blindenanstalten, schreibe es über die stillen Kämmerlein, wo in furchtbarer Not werdende Menschen um inneren Frieden ringen — klingt dieses Wort da nicht wie ein Hohngelächter? Nein und ohne Schatten ist, unter diesen Gesichtspunkten befehen, der bethlehemiische Stern der Menschheit noch nicht aufgegangen. Das ist das Tragische jener Berührung. Das Tröstende aber liegt darin, daß unter dem brennenden Baum selbst die düstersten Gedanken verschleudert werden vom ewigen hereinbrechenden Licht, von dem ein Schimmer die Kammern und Stuben am Weihnachtstag erhellt. Die echte Weihnachtsfeier stärkt und macht froh, die wahre Christfestfreude liebt und teilt mit, lindert und heilt, zwingt den Werttagmenschen zum Licht, das von der Krippe des Jesuskinds ausstrahlt. Das Friedenswort, so müssen wir beten, soll wahr werden, die Liebe, die aus diesem Wort stammt, sie soll uns führen, das Glück, das die Weihnachtsbotschaft in die Herzen gießt, soll unsere Tage durchleuchten, die Zweifel tapfer ertragen lernen. Wo eine Seele müd geworden ist, lasse sie sich vom Gottes- und dem Weihnachtsfest überwehen. Wo eine betet odem der Weihnachtsfeier, schenkt endlich den Völkern den Frieden und ringt: Herr Gott, schenke endlich den Völkern den Frieden, den du ihnen verheißest — der trete herzu und sehe, wie die Hoffnung der damaligen Welt in Christi Geburt doch zur Erfüllung wurde und wo einen das große Irregehen der Menschen, der Glanz der materiellen Errungenschaften ängstigt, dem möge das Weihnachtsfest ein Tröster sein, der ihn die Lichte deutet lehrt, die am grünen Tannenbaum vom ewigen Lebenslicht, vom Weihnachtslicht, erzählen. Komm darum, wunderbare, gebenedeite Nacht!

## Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 24. Dezember 1912.

### Abonnements-Einladung.

Wir laden die Bürger und Land hiemit freundlich zum Bezug des Calmer Tagblatts auf 1. Januar 1913 freundlich ein. Ein Lokalblatt darf in keiner Familie fehlen, wenn der Zusammenhang mit den Begebenheiten in den Bezirksgemeinden und in der Stadt nicht verloren gehen soll. Das Calmer Tagblatt ist auch in dem zu Ende gehenden Jahr Alten und Jungen ein bescheidener aber guter Gefährte gewesen und wills auch im neuen sein. Neue und alte Leser, die das Blatt durch die Post beziehen, mögen das Abonnement jetzt bestellen, bezw. erneuern. In der Stadt, frei ins Haus besorgt durch die Trägerin, kostet der vierteljährliche Bezug 1,25 Mk., durch die Post, einschließlich Botenlohn, 1,50 Mark.

cp. **Einfache Freuden!** Wer Kinder hat und wer einen Blick für des Kindes Gemüt hat, wird mehr als einmal erfahren haben, daß es nicht das Große und Glänzende ist, an dem sich ein Kind wahrhaft erfreut, sondern meist das unscheinbare und kleine. Wir möchten gewiß niemand das Weihnachtsgeschäft verderben, aber es verdient doch Beachtung, was ein viel gelebener Schriftsteller unserer Tage gelegentlich einer Weihnachtsplauderei erzählt: „Ich erinnere mich, wie einst unsere Älteste eine kostbar ausgestattete Puppentheater mit Klappaugen und einem hochentwidelten Sprechorganismus taum eines Blickes würdigte, während ihre Augen angefaßt eines billigen Badepüppchens hell aufleuchteten. Wir wollten anfangs darüber böse sein, besannen uns aber eines besseren: wir waren glücklich über den bescheidenen Sinn unseres Kindes.“ — Damit ist sicher eine beachtenswerte Wahrheit ausgesprochen. Wir meinen immer, wir könnten es mit dem Gepfefferten und Gesalzenen schaffen. Das geht aber bekanntlich an die Nieren und schädigt den Organismus. Kinder sollen einfache Kost haben. Und darum: Man hüte sich, durch gedankenloses Schenken und gegenseitiges Sichübertrumpfen in der heranwachsenden Jugend eine Begehrlichkeit großzuziehen, mit der sie nachher nur selber gestraft ist, man öffne ihr beizeiten Auge und Herz für die einfachen Freuden des Lebens und man wird ihr damit einen reicheren Schatz ins Leben mitgeben, als mit den kostspieligen Weihnachts- und Geburtstagsfreuden.

## sch. Mutmaßliches Wetter.

Für Mittwoch und Donnerstag ist immer noch vorwiegend trodenes, zeitweilig bedecktes und mäßig kaltes Wetter zu erwarten.

b. **Wichtig für Militärpflichtige.** Die im Jahre 1893 geborenen jungen Männer werden am 1. Januar 1913 das militärpflichtige Alter erreichen. Es tritt somit an diejenigen, die nicht zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigt sind, die Verpflichtung heran, sich bei der Gemeindebehörde ihres Aufenthaltsortes zur Stammrolle zu melden, falls sie nicht schon freiwillig in das Heer oder in die Marine eingetreten sind. Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugnis vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht am Geburtsort erfolgt. Die Geburtscheine für die Anmeldung zur Stammrolle werden von den deutschen Standesämtern gebührenfrei ausgestellt. Unzulässig ist es, statt des standesamtlichen Geburtscheins einen pfarramtlichen Taufschein vorzulegen. Auch eine Bürgerrechtsurkunde, ein Arbeitsbuch, eine Quittungskarte u. dergl. können den Geburtschein nicht ersetzen. Für die Beteiligten ist es empfehlenswert, sich wegen Erlangung eines Geburtscheins nunmehr sofort an das Standesamt ihres Geburtsorts zu wenden, falls dies noch nicht geschehen ist.

— **Simmozheim, 22. Dez.** Letzten Sonntag abend feierte in schöner Weise die hiesige Kleinkinderschule ihre alljährlich stattfindende Weihnachtsfeier in der Kirche. Die lieben Kleinen scharten sich um den auf dem Taufstein aufgestellten, lichterstrahlenden Christbaum. Herr Pfarrer Weibrecht hielt die Feier nach Art eines liturgischen Gottesdienstes. Vor einer stattlichen Anzahl von Zuhörern trugen die Kleinen ihre gut gelernten Gesänge und Gespräche vor, die umrahmt wurden durch Gesänge von Schülern der Ober- und Unterklasse. Am Schluß der gut verlaufenen Feier nahm jedes der Kleinen freudestrahlend seinen ersehnten „Pac“ in Empfang. Allen Mitwirkenden, insbesondere der Kleinkinderlehrerin, sei für ihre Bemühungen der gebührende Dank ausgesprochen. — Bei der letzten Samstag hier vorgenommenen Bürgerauswahl wurden nachfolgende Bürger zu Bürgerauswahlmittgliedern gewählt: Marquardt, Jakob, Sattler, Büllinger, Friedrich, Bauer, Müller, Georg, Ziegler, Kühnle, Jakob, Bauer und Häckle, Emanuel Bauer.

**Mödingen, Oberamt Herrenberg, 23. Dez.** Heute nacht ist das Wohnhaus samt Scheuer des Bauern Sindlinger beim „Röfle“ vollständig niedergebrannt. Entstehungsursache ist bis jetzt noch unbekannt.

**Horb, 23. Dez.** Die Vertreterversammlung der hiesigen Ortskrankenkasse faßte in wiederholter Beratung den Beschluß, mit der Bezirkskrankenkasse eine gemeinsame Krankenkasse für Stadt und Bezirk Horb zu errichten. Die Vertreter der Bezirkskrankenkasse hatten bereits einige Tage zuvor den gleichen Beschluß gefaßt, so daß der Ausführung dieser gleichlautenden Beschlüsse nichts im Wege steht.

## Württemberg.

**Stuttgart, 23. Dez.** Der Staatsminister des Innern Dr. v. Fleischhauer hat heute sein Amt übernommen, ebenso der neue Kultusminister Dr. v. Haabermaas. Dieser wurde gestern in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Dr. v. Weizsäcker vom König vereidigt, worauf beide Minister von der Königin in Audienz empfangen wurden. Staatsminister Dr. v. Pischel hat sich bereits von den Beamten des Ministeriums verabschiedet. Dem zurückgetretenen Staatsminister des Innern Dr. v. Pischel, sowie seinem Nachfolger in diesem Ministerium, bish. Kultminister Dr. v. Fleischhauer sind vom König Handschreiben zugegangen.

**Stuttgart, 23. Dez.** Die Königin hat auf Weihnachtsfesten das Ehrenzeichen für weibliche Dienstboten nebst Diplom an 58 Bewerberinnen und zwar an 5 das goldene für 50jährige Dienstzeit und an 53 das silberne für 25jährige Dienstzeit verliehen. Die Verleihung des Ehrenzeichens erfolgt an Dienstboten, die die genannte Zeit in Württemberg in derselben Familie oder auf demselben Anwesen ununterbrochen treu und in Ehren gedient haben.

**Ehlingen, 23. Dez.** Einem Bericht des Beobachters ist zu entnehmen, daß auf der hiesigen Stationskasse bei der Fahrkartenstelle eine unermutete Kassenrevision vorgenommen werden sollte. Der betreffende Schalterbeamte, ein 24jähriger Praktikant, kam aber nicht zum Dienst und entfloß. Als seine Kasse aufgebrochen war, wurde ein Abmangel an Geld und Fahrkarten festgestellt, der vorläufig das erste Tausend beträchtlich übersteigt.

**Giengen, a. Br. 23. Dez.** Die Bauerseheleute Eberhard in Bissingen o. L. haben einen Sohn als Mustertier in Ulm. In Niederstotzingen, von wo er den Weg nach Hause zu Fuß zurücklegen wollte, veräußerte er das Aussteigen, sprang aus dem Zug, wurde überfahren und war sofort tot.

**Niederstetten, Oberamt Gerabronn, 23. Dezember.** Den Ortsinn der Pferde beweist ein Vorkommnis, das sich vor einigen Tagen in unserer Gegend zutrug. In einem stürmischen Abend gegen 9 Uhr machte es sich in der Wirtenschaft eines 10 Kilometer entfernten Ortes ein Pferdeträger bequem, während er 9 zum Schlachten bestimmte Pferde in Sturm und Wetter stehen ließ. Sei es, daß die Pferde sich losrissen oder von einem Tierfreund losgepöppelt wurden, sie gewannen die Freiheit und suchten das Weite. Spät nachts konnten 4 Pferde in Hohenbach aufgefunden werden, während von den andern fünf Pferden jede Spur fehlte. Am anderen Morgen stellte es sich heraus, daß die von verschiedenen Orten stammenden Pferde bis nach Blaufelden gelaufen waren, wo sie vor der gleichen Wirtenschaft halt gemacht hatten, in der sie in der vorhergehenden Nacht eingestallt waren.

### Aus Welt und Zeit.

**München, 23. Dez.** Prinzregent Ludwig hat an den Staatsminister Frhr. v. Hertling ein Schreiben gerichtet, in dem er für die ihm während der Zeit der Prüfung von Kaiser, Bundesfürsten, Parlament und Volk bewiesene Anteilnahme und Treue dankt und sich über die Frage, ob er künftig statt „Prinzregent“ den Königstitel führen will, ausspricht. Er bezeichnet als seinen bestimmten Wunsch, daß zur Zeit von irgend welchen Maßnahmen zur Beendigung der Regentschaft abgesehen werden soll.

**München, 23. Dez.** Die Bergarbeiterbewegung an der Saar scheint sich auch auf die dem Saarrevier benachbarten Bergbaubezirke in der bayerischen Pfalz auszudehnen.

**Brambauer (Kreis Dortmund), 21. Dez.** Heute nachmittag wurden 31 von den 52 Opfern der Katastrophe auf der Zeche Minister Achenbach zur ewigen Ruhe bestattet. Zahlreiche Häuser trugen auf Halbmaß gezogene Flaggen oder schwarze Fahnen. Die beiden Schächte der Grube hatten gleichfalls Trauerflaggen gehißt. Unter Glockengeläute setzte sich nach 2 Uhr von der Zeche aus der großartige Leichenzug in Bewegung. Vereine aller Art aus den umliegenden Ortsteilen, die Vertreter der Zeche, Mitglieder des Oberbergamts, der Gemeinden usw. befanden sich in dem Zug. Ungefähr 150 Fahnen, Flaggen und Standarten wurden in dem Zug getragen. Nachdem die Särge in das Massengrab gesenkt waren, hielten Geistliche beider Konfessionen, Vertreter des Bischofs von Paderborn und des Generalsuperintendenten Traueransprachen. Gegen 4 Uhr war die eindrucksvolle Feier beendet.

**Stolz, 23. Dez.** Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Stolz-Lauenburg wurden für den konservativen Kandidaten v. Böhm bisher 14 978 Stimmen abgegeben. Schwuchow (Fortführ. Volkspartei) er-

hielt 6395 und Sidfeld (Soz. 2374 Stimmen. Aus ungefähr 7 ländlichen Wahlbezirken steht das Resultat noch aus, das Gesamtergebnis kann aber dadurch nicht mehr beeinflusst werden.

**Wien, 23. Dez.** Das „K. K. Tel.- u. Kor.-Bur.“ teilt mit: Immer wieder tauchen trotz wiederholter Dementis über die militärischen Maßnahmen Oesterreich-Ungarns Gerüchte auf, die mit den tatsächlichen Verhältnissen nicht übereinstimmen u. maßlos übertriebene Zahlenangaben hinsichtlich der angeblich einberufenen Mannschaften enthalten. Es wäre zu wünschen, daß die ausländische Presse in so ersten Zeiten nicht durch die Verbreitung unrichtiger Meldungen dieser Art Erregung in die Öffentlichkeit trägt.

**London, 20. Dez.** Eine offizielle Meldung des Reuterschen Bureaus besagt, die Botschafter haben anempfohlen, daß Albanien autonom werden solle mit der Stipulation, daß Serbien einen Zugang zum Adria-Meer garantiert erhalte. Die sechs Regierungen haben diesen diplomatischen Vorschlag im Prinzip unterzeichnet. — Die österreichisch-serbische Krise hätte damit ihr Ende und die Lage darf umso eher günstig beurteilt werden, als der serbische Ministerpräsident Pašitsch dem österr.-ung. Gesandten in Belgrad einen Besuch abstattete und ihm das Bedauern seiner Regierung über die Mißgriffe einzelner Militärorgane dem Konsul Prohaska gegenüber ausdrückte.

### Landwirtschaft und Märkte.

Die landwirtschaftliche Arbeitsvermittlung der städtischen Arbeitsämter Württembergs. In der Zeit vom 1. Oktober 1911 bis 1912 stieg bei dem Arbeitsamt Stuttgart gegen dieselbe Zeit des Vorjahres die Zahl der Stellenangebote von 1099 auf 1741, der Stellengesuche von 1149 auf 1872, der vermittelten Stellen von 838 auf 1313. Es ergibt sich so ein Mehr bei den Stellenangeboten von 642 = 58,4 Prozent, bei den Stellengesuchen von 723 = 62,9 Prozent und bei der vermittelten Stellen von 475 = 56,6 Prozent. Bei den übrigen Arbeitsämtern des Landes stiegen die Stellenangebote von 3822 auf 4949, die Stellengesuche von 4625 auf 6172, die vermittelten Stellen von 2199 auf 2959. Die Steigerung beträgt sonach bei den Stellenangeboten 1127 = 33,4 Prozent und bei den vermittelten Stellen 760 = 34,5 Prozent. Insgesamt wurden von allen Arbeitsämtern des Landes gebucht: 1. Oktober 1911/12 6690 Stellenangebote, 8044 (5774) Stellengesuche, 4272 (3037) vermittelte Stellen, sonach eine Steigerung von Stellenangeboten um 1769 = 35,9 Prozent, von Stellengesuchen um 2270 = 39,3 Prozent, von vermittelten Stellen um 1235 = 40,6 Prozent. Von den angemeldeten Stellen wurden besetzt durch das Arbeitsamt Stuttgart 75,4 Prozent und von den übrigen Arbeitsämtern des Landes 59,7 Prozent.

**Altensteig, 19. Dez.** Der gestrige Viehmarkt wies keine große Zufuhr auf. Die Landwirte hielten mit dem Vieh wegen der in den benachbarten Orten ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche und den vorgeesehenen Maßregeln zurück. Es wurden zugeführt: 60 Paar Ochsen und Stiere, 33 Stück Jung- oder Schmalvieh, 52 Stück Läuferchweine und 94 Stück Milchschweine. Es galten Ochsen und Stiere 718—1360 Mark pro Paar, Rühje 210—551 Stück, Jung- oder Schmalvieh 175—531 Mark pro Stück, Läuferchweine 64—130 Mark pro Paar, Milchschweine 32—52 Mark pro Paar. Da der Viehmarkt schwach befahren und besucht war, so litt auch der Geschäftsverehr.

**Stuttgart 21. Dez.** Schlachtviehmarkt. Zugetriebenen Großvieh 122, Rälber 302, Schweine 540 Stück. Ochsen 1. Qualität 98 bis 102 Mark, Bullen 1. Qual. 89 bis 91 Mark, Stiere 1. Qualität 98 bis 101 Mark, Jungrinder 2. Qualität 95 bis 97 Mark, Jungrinder

3. Qual. 92 bis 94 Mark, Rälber 1. Qual. 110 bis 115 Mark, Rälber 2. Qual. 105 bis 109 Mark, Schweine 1. Qual. 86 bis 87 Mark, Schweine 2. Qual. 85 bis 86 Mark, Schweine 3. Qualität 80 bis 83 Mark. Verkauf des Marktes: mäßig belebt.

### Vermischtes.

**Grubenunglück auf Zeche „Graf Achenbach“.**

Noch bluten die schrecklichen Wunden, Geschlagen im „Lothringer Schacht“; Wir haben es alle empfunden, Wie grauig der Tod dort gelacht. Wieder gar schreckliche Kunde Durchheilet wie Feuer das Land, Schlägt tüftlich Wunde auf Wunde Durch schlagende Wetter und Brand. Der Knappen sind fünfzig erschlagen, Welch traurige Weihnacht für wahr! Not, Elend und Jammern und Klagen, Stumm liegen sie dort, auf der Bah', Doch stillt die Tränen, Ihr Lieben, Seid stark, und ertragt Euer Leid, Die Ihr allein nun gelieben; Wir geben Euch tröstend Geleit, Ihr Freunde im trauernden Kreise, Ihr Ketter in schrecklicher Not, Still sendet nach alt-treuer Weise Ein lektes „G l ü c k a u f!“ in den Tod!

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Dellschlager'schen Buchdruckerei.

*Jeinm Rouin fur  
willkommen und  
Preis!*

**Salem Aleikum  
Salem Gold**

Goldmundsrück  
Cigaretten

10 3/4 4 5  
3 1/2 4 5 1/2 d. Stk.

10 6 8 10  
6 8 10 1/2 d. Stk.

Konsum-Qualitäten  
Keine Auswältung  
Für Qualität

Luxus-Qualitäten  
In Original Metall  
Kartons von 20 Stück

Sämtliche Nummern in  
Geschenkkartons v. 50 Stück Inhalt

Oriental Tabak u.  
Cigarettenfabrik  
Yenidze, Dresden

Inh. Hugo Zietz  
Hoflieferant S. M. d.  
Königs v. Sachsen

### Feuilleton.

#### Heilige Nacht.

Still wandert die Nacht in das Redartal hinab aus dem Dorf auf den Höhen. Die Sternlichtlein funkeln. Am Dorfgrenzmal, da bleibt sie gedankenvoll stehen. Heimwandernde kommen vorbei an ihr, viel Redende, andre, die schweigen. „Da kommen gar Zwei, die reden von mir, beladen mit tannenen Zweigen.“ Für sich spricht die Nacht und hüllet noch mehr sich in ihren blauschwarzen Schleier. Die Beiden, die wandern rüstig daher: Zwei Menschen, einander sich teuer. — „Ein Baum wäre schöner“, spricht er zu ihr, „wie würden die Kinder frohlocken.“ Sie meint: „Die Zweige ersetzen ihn mir. — Komm, Lieber, schon läuten die Glocken. Eiliger streben die Beide voran. Ein Klingen zieht über die Felder. „Hanne hör, Hannchen“, spricht leise der Mann, „Fast ist es, als sängen die Wälder „So wunderbar nach jedem Glockenton: „Ja, Weihnacht ist heute, ja heute. — „Der Kirche Fenster, die leuchten gar schon. — „Du, Hanne!“ — Die schaut in die Weite. Ihr ist so eigen ums Herz und Gemüt, als wandre ein Drittes mit ihnen und spräche zu ihr: so sing mir ein Lied; erkennst Du mich nicht an den Mienen? Ich bin die Weihnacht, — die heilige Nacht voll Freude für Palast und Hütte, die wundersam voll festlicher Pracht und heiliger irdischer Sitte. — Als sie dann erreichen ihr kleines Haus voll Armut, voll Sorgen und Mühen, suchen sie alle die Gaben heraus, die den Kindern sollen erblühen. Sie schmücken den Tisch mit drei Lichtlein, ringsum dann die Gaben mit Zweigen: Drei Kinderherzen sich jubelnd freuen, und nur die Eltern noch schweigen. — Doch schweigen vor Glück sie in dieser Stund' und können die Tränen nicht wehren, als dann sie, aus ihrer Kinderlein Mund,

ein herrliches Weihnachtslied hören. Erst hallt es leise im heimlichen Raum, dann lauter nach kindlichem Können hinaus in die Christnacht: „O Tannenbaum . . .“ und die Lichter, die dreie, die brennen . . .“

Da draußen aber am Fensterkreuz lehnt die Weihnacht, die heilige, traute, und jeden Klang, der hinaus zu ihr tönt, verstärkt sie auf himmlischer Laute: Und ihr Tönen hallt durch Christenland: dahin wie ein göttlich Verkünden: Die Menschen sollen durch Gnadenhand ein friedenreich Weihnachtsglück finden. Gerhard Büttner.

#### Wetterworts Weihnacht.

Ehre sei Gott in der Höhe! Erde und Sternenzelt loben seine Werke. Die Liebe, die den Menschen zum Menschen drängt und der große Zug des Schicksals, der sich im Leben des einzelnen offenbart, sind sein unergründliches Wunder. Ehre sei Jesus Christus! Ich danke dir, daß du uns armen Menschen das große Atemholen vergönnt, Weihnacht, Deingedenken. Erfülle die Sehnsucht der Herzen. Gib, daß wir nicht weiterhin mehr wie die Wilden leben. Friede auf Erden! Friede! Friede! Die Völker bedürfen seiner wie des täglichen Brotes. Ein Verbrecher, der sie in den Krieg heßt! An den Menschen ein Wohlgefallen! Ich grüße euch, ihr Pfadfinder der Vorzeit, deren Namen verklungen sind. Ihr Menschen der Gegenwart aber! Spinn an dem lichten Faden der Verschollenen fort, entdeckst erfindet! Betrügt euch indessen nicht! Wohl lauscht ihr der Gehirnzelle ihr feinstes Leben ab, wohl zerlegt ihr fernste Sonnen in ihre Elemente, und seid Gefäße, die von Wissen überfließen. Wie steht es aber um Vermehrung des edleren Lebensgehaltes, um das innere, zartere Glück der Seelen? Fast wie Diogenes muß man es mit der Laterne suchen. Und was findet man? In Hütten und Palästen die große Lebensangst. In euren stolzen Städten stets noch mißhandelte, um ihre Jugend betrogene Kinder, verkaufte Mädchen und Frauen, die Feilheit der Seelen, den Sieg des Geldes,

der Gewalt und der Gewissenlosigkeit. Wider euch zeugt die Magd, die Erbarmen mit dem Wurm hat und ihr Neugeborenes erwürgt. Wider euch zeugen die Frauen, die mit faulenden Brüsten in den Spitälern stehen. Wider euch zeugen die Zrennhäuser und Gefängnisse, die ihr stets größer bauen müßt. Der Verbrecher klagt in seiner Zelle: „Warum ist mir in der bösen Stunde kein Bruder genah?“ Der Wahnsinnige knirscht: „Ein Weib, zwei blühende Kinder, ein Freund! Der Freund ruinierte mein Vermögen und verführte mein Weib!“ Es schreit der Mensch wider den Menschen und die Kreatur klagt zu Gott. Ich habe es starrenden Blutes gesehen, wie das jammernde Zicklein von der Mutterbrust gerissen und lebendigen Leibes geschunden wurde, damit die Damen aus der Haut des gemarterten Tieres umso feinere Handschuhe trügen. Ich fragte damals bang: „Gibt es einen Gott?“ und lag in Zweifel. Aus meinem Leben erst wieder habe ich die Kraft des Schicksalmächtigen erkannt. Hinab in die wehen Bilder aber gelüftet mich nicht mehr; stiege ich nieder, müßte ich herzensgewaltig in die Menschheit rufen: „Etwas mehr Verständnis für das Bedürfen des Nächsten, für seinen Drang nach Sonne, für sein verschwiegenes Leid! Unter den Menschen mehr herzliches Gönnen! Selbst gegen die Tiere!“ Das wäre eine lichtere Krone der Kultur, als wenn ihr euch den Nordpol und den Südpol zu Trophäen eures Geistes erobert. Heilig sei euch, was atmet und lebt! Eine andere Ehre gibt es nicht, für ein künftig Geschlecht. — Im Namen des Weihnacht, die wie eine Ahnung des Künftigen die Menschheit mit Frieden beglänzt, will ich an die ethische Entwicklung, an die Zukunft, an die Ehre unsres Geschlechts glauben! Ich schaue, wie Moses vom Berg ins Gelobte Land, nein, aus der Tiefe strecke ich die Hände, aufwallenden Herzens grüße ich die Nachfahren der menschlichen Völker, einen Zug blühender Gestalten. Auf ihren reinen Stirnen wohnt die menschliche Gottähnlichkeit. Sie sind zu schön, sie bliken so frei! Ihre Schönheit, ihre Freiheit ist die Güte! — (Aus „Der Wetterwort“ von J. C. Heer; Verlag J. G. Cotta's Nachf.).

Privatanzeigen.

**Calwer Liederkranz.**



Stephansfeiertag, den 26. Dezember 1912, abends 7 Uhr im Badischen Hof  
**Weihnachtsfeier**

mit Männerchören, gemischten Chören, Musikvorträgen und Gabenverlosung, sowie Aufführung des Theaterstücks „Ein Christfest Graf Eberhard des Greiners“ von Herrn Albert Burk, Calw.

Die verehrl. Mitglieder werden mit ihren Angehörigen hiezu frdl. eingeladen. Hiesige Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Ausschuß.

**Calw. Brauerei Dreiss. Calw.**



Am Stephansfeiertag, den 26. Dezember, findet

**Tanzunterhaltung**

statt, wozu höflich einladet.

**Tanzl. Giacomino.**

**Der Turnverein Alzenberg**



hält am 26. Dezember 1912, Stephansfeiertag, von abends 6 Uhr an, im Gasthaus zum „Röhle“ seine

**Weihnachtsfeier,**

verbunden mit theatralischen und turnerischen Aufführungen.

Eintritt 20 Pfg.

Der Ausschuß.

**Der Militärverein Hirsau-Ottenbronn**



hält am Stephansfeiertag, den 26. ds., abends 7 Uhr, im Gasthof zum „Röhle“ in Hirsau seine

**Weihnachtsfeier**

wozu die Kameraden mit ihren Angehörigen eingeladen werden.

Der Ausschuß.

**Der Turnverein Ottenbronn**



hält am Stephansfeiertag, den 26. Dezember im Gasthaus zum „Adler“ seine

**Weihnachtsfeier**

verbunden mit turnerischen und theatralischen Aufführungen, sowie Gabenverlosung.

Freunde und Gönner der Sache sind freundl. eingeladen.

Anfang abends 5 Uhr.

Der Ausschuß.

**Der Militärverein Breitenberg-Oberkollwangen**



hält am Johannesfeiertag, Freitag, 27. Dez., seine

**Weihnachtsfeier**

im Gasthaus z. „Hirsch“ in Breitenberg ab. Hierbei wird Herr Christian Müller aus Stuttgart seine Erlebnisse als Fremdenlegionär unter Vorführung von **Bildern** schildern.

Freunde und Gönner der Sache sind freundlichst eingeladen.

Anfang abends 6 Uhr.

Eintritt 30 Pfg.

Der Ausschuß.

**Visitenkarten**

in schöner Ausführung liefert die Druckerei des Calwer Tagblattes.

Den gegen David Keppler, Adam Schürle, Karl Kirchner, Gottlieb Schraft, Christian Walz, sämtl. in Oberreichenbach, am 11. November gebrauchten beleidigenden Ausdruck nehme ich hiermit unter dem Ausdruck des Bedauerns zurück.

Windhof, den 24. Dez. 1912.

Jakob Hamann alt.



**Tanz-Unterricht.**

Mein Tanzkurs beginnt am Samstag, den 4. Januar, abends 8 Uhr im Hotel Waldhorn. Weitere Herrn u. Damen werden noch aufgenommen.

Achtungsvollst  
Bernhardt, Museumstanzlehrer,  
Konstanz.

Karl Bläse

Rosa Zeeb

Verlobte.

Stuttgart

Calw

Weihnachten 1912.

**Althengstett.**

Ueber die Feiertage kommt prima



**Bockbier**

zum Ausschank, wozu höflich einladet

Chr. Sattler Wwe.,  
z. Lamm.

**Millionen**

gebrauchen gegen

**Husten**

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- u. Keuchhusten

**Kaiser's Brust-Caramellen**

mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse v. Aerzten u. Privaten verbürgen den sicheren Erfolg. Aeusserst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons. **Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.,** zu haben bei: Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw, Louis Scharpf in Bad Liebenzell, Carl Mehlretter, Kepler-Apotheke in Weilderstadt, M. Gulde in Deckenpfronn, Carl Dongus in Deckenpfronn, K. H. Ehmert in Simmozheim, Hehr. Stotz in Weilderstadt, H. Rossteuscher in Teinach, G. Sattler in Stammheim, H. Wiedenmayer in Zavelstein.

**Butter!**

Feinste Süßbutter in 1/2 Pfd.-Stücken per Pfd. 1.35 Mark franko hat wöchentlich 3 Post-Kollis abzugeben  
**Louis Bonnet, Molkerei, Merklingen b. Weilderstadt.**

**Eisen** neue 50 kg 15, 12 1/2, kg 4 M., große, 16 u. 17 1/2, Riefen 19 M. bei **C. Göppinger, Urach.**

**Geld** leiht selbst reell und diskret

**Carl Schmidt, Stuttgart,**  
Eugenstrasse 16, 2.

Nachweislich mehr als 1000 Darlehen ausbezahlt in Beträgen v. 60-12000 M. z. tr. 10-12, 4-7 (Sonntags 11-1 Uhr.) Bedingungen sende geg. 20 Pfg. in Marken.

**Auch nehme Gelder in Verwaltung bei gut. Verzinsung.**

Marie Schötle

Heinrich Maier

Verlobte.

Calw.  
Althengstett.

Calw.

Weihnachten 1912.

**Statt Karten.**

Eugenie Laux  
Rudolf Linkenheil

Verlobte.

Weihnachten 1912.

Eckenweiler-Rottenburg  
Calw

Calw

Marie Brehm

Franz Karrer

Verlobte.

Weihnachten 1912.

Calw

Friedberg  
(Oberbayern)

Elise Hubel

Otto Sauer

Diplomingenieur

Verlobte.

Gechingen

Schafhausen/Calw  
Hannover

Weihnachten 1912.

**Bad Teinach.**

Wir beehren uns hiemit, alle Bekannten, Freunde und Verwandten zu unserer am Samstag, den 28. ds. Mts., im „Röhle Brunnen“ stattfindenden

**Hochzeitsfeier**

höflichst einladen zu dürfen.

**Paul Wolfer,**

Sohn des Lokomotivführers Wolfer, Stettin.

**Marie Kummerer,**

Tochter des Straßenwarts Kummerer, Wildberg.

Kirchgang 12 Uhr.

**Bezirks-Ziegenzuchtverein Calw.**

Die Generalversammlung

findet am Sonntag, den 29. Dezember, nachmitt. 1/2 2 Uhr, bei Witwe Kentschler, Untere Brücke in Calw statt.

**Tagesordnung:** 1) Rechenschafts- und Kassenbericht. 2) Verteilung der Diplome. 3) Vortrag von Herrn Landwirtschaftslehrer Kreh über das neue Bockhaltungsgesetz. 4) Anträge.

Sämtliche Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen.

Das Erscheinen sämtlicher Aussteller zur Empfangnahme der Diplome wird erwartet.

Die Herren Ausschußmitglieder werden auf 1 Uhr gebeten.

Der Vorstand.



**Zu Bockbier mit Bockbraten**

ladet ein

**E. Hiller z. Schiff.**

**Die Dampf-Waschanstalt Birkenfeld** besorgt das Waschen u. Bügeln von Kragen, Manchetten, Leib- und Haushaltswäsche, Aussteuern, Vorhängen etc. etc.

**ANNAHME-STELLE in CALW:**  
Obere Marktstrasse Nr. 15.

Ausserdem wird Wäsche auf Wunsch auch im Hause direkt abgeholt und zurückgeliefert durch unser Auto, welches jeden Donnerstag nach Calw kommt. Gefl. Autobestellungen wolle man rechtzeitig per Telefon, per Postkarte, oder bei unserer Annahmestelle machen.

**Dampf - Waschanstalt Birkenfeld**  
Gebrüder Maneval.  
Telefon Nr. 2.

**Militärverein Oberkollbach.**

Donnerstag, den 26. Dez. 1912, (Stephansfeiertag, abends 6 Uhr, im Gasthaus z. „Hirsch“)

**Weihnachtsfeier,**

verbunden mit Gabenverteilung und theatralischen Aufführungen.

Eintritt 20 Pfg.

Der Vorstand.



Ueber die Feiertage bringe ich hochfeines,

**la. Bodtbier**

aus der Brauerei Leicht, Baihingen, zum Ausschank, worauf ich höflich aufmerksam mache.

E. Hafz, Restr. Kopf.



**Mielesuppe.**

Am Johannes-Feiertag feiern wir unsern Namenstag Johannes, Jakob, Michael und Hansjörg bei unserem Kameraden

Opferkuch zum Lamm in Teinach.

Mit kameradschaftlichem Gruß an alle Brüder!

Johannes Opferkuch.

**Johann Bühner**

Karl Strieder Nachf.

Telephon-Nr. 482 Pforzheim Zerrenner-Str. 8

**Juwelen, Gold-, Silber- und Nickelwaren**

Aparte Auswahl in Präsent-Artikeln.

Reiches Lager in Bestecken

echt Silber, versilbert, Alpaka und Stahl.

Für Vereine auswahlreichstes Lager am hies. Platze in

Pokalen, Bechern, Emblemen etc.

Ankauf von Altgold und Altsilber zu realen Preisen.

An den Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft jetzt von 11-6 Uhr geöffnet.

**Sie sparen an Fleisch**

bei

**Zeiber's Ulmer Mutschelmehl**

weil dasselbe zu mehr als 30 nahrhaften Speisen verwendbar ist. Mit Milch gekocht eine gesunde Kindernahrung. Kochbüchlein gratis. Preis per Paket 20 Pfg., zu haben bei Wilh. Sachs, Konditorei, Eugen Hayd, Konditorei, Calw.

**Gasthof zum Adler. — Bad Liebenzell.**

Stephansfeiertag

den 26. Dez. findet bei mir

**große Tanzbelustigung**

statt, wozu höflich einladet

der Bes.: Oscar Bott.



**Glückwunschkarten** in schöner Ausführung liefert die Druckerei dieses Blattes.

**Bad Liebenzell. \* Monopol-Hotel.**  
Am Stefanstag findet in meinen Hotelrestaurationsräumen nachmittags von 1/2 4 bis 6 Uhr  
**Künstlerkonzert**  
statt unter Leitung des beliebten Virtuosen Jaques Hoving.  
Der Besitzer: Adolf Benzinger.

**Künstliche Zähne von 2 Mk. an.**

Fort mit der alten Preisberechnung!  
Für 2 Mark erhalten Sie bei mir den echten Douplo-Patent-Zahn, der haltbarste und stärkste Comp.-Stift-Zahn der Welt!  
Ganze Gebisse kosten bei mir nur 56 Mark, mit 2 Jahren Garantie.  
Zahnziehen in den meisten Fällen vollständig schmerzlos 1.- Mark.  
Plomben von 2 Mark an.

Neu! Ist mein Reform-Gebiss! Neu!  
Gebisse ohne lästige Gaumenplatte, fast unzerbrechlich. Kronen- und Brückenarbeit nur in Gold, bei billigster Berechnung. — Achten Sie auf die Firma:

**Reform-Zahn-Atelier Pforzheim, am Leopoldsplatz, Eingang Baumstrasse 2.**  
Georg Deininger, Dentist.

Sprechstunden: Täglich von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Sonntags von 9-2 Uhr.

Eine freundliche **Wohnung**

mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör hat auf 1. Januar zu vermieten.

Karl Diefenbach, Bad Liebenzell.

Simmozheim.

Nächster Zeit trifft ein Waggon

**Union-Brifett**

am Bahnhof Althengstett ein.

Bestellungen nimmt entgegen Müller, Ziegler.

**Mädchen**

für Zimmerdienst gesucht.

Neue Handelsschule.

**Brennholz,**

tannenes, gespalten, den Zentner zu 1.40 M., Anzündholz per Bund 25 Pfg. ist zu haben in der

Wanderarbeitsstätte.

Kurzgefähtes, trockenes

**Brennholz,**

in Fuhren à M. 8.—, 16.— u. 20.— extra große Fuhren, frei vors Haus, empfiehlt

L. Kaercher,

Sägewerk Hirsau, Telefon Amt Calw Nr. 104.

Stammheim.

**Ueberzieher,**

für mittlere Größe passend, hat im Auftrag billig zu verkaufen.

Aug. Reutter, Schneidermeister.

**Tranlederfett**

schwarz oder gelb bestes Mittel zur Erhaltung des Lebers, offen und in Büchsen empfiehlt billigst

R. Hauber.

**Mietverträge**

sind zu haben in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Feines

**Schneibrot**

empfehlen

H. Siebenrath, Bäckermeister.

**Lose**

à 1,10 M. und 3 M. empfiehlt Friseur Winz. Ziehung 18. Januar und 1. Febr. Haupttreffer 50 000 M. und 20 000 M. u. s. w.

Empfehle mich im

**Kleidernähen**

n und außer dem Hause.

Vorstadt 282.

**Rechnungen Mitteilungen Briefbogen Adresskarten**

in ein- und mehrfarbiger Ausführung erhalten Sie rasch und billig von der

A. Oelschläger'schen Buchdruckerei Calw Telefon Nr. 9. — Lederstrasse.

Unterzeichneter setzt ein 6jähriges **Pferd**, Branwallach, dem Verkauf aus, geeignet für Landwirte, jede Garantie kann geleistet werden. Gottlieb Böttinger, Bauer in Gechingen.

P. P.

Meinen besten Dank für Ihre vorzügliche Rino-Salbe. Ich hatte ein Krampfadergeschwür und durch den Gebrauch Ihrer Salbe wurde ich bald wieder hergestellt. Rino-Salbe werde ich, wo ich nur kann, aufs wärmste empfehlen.

J. H. Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weisen man zurück.

**Schubfett Marke Büffelhaut**

alterprobtes bestes Mittel zur Erhaltung des Lebers. Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen und kaufe nur Büchsen mit dieser Schutzmarke, welche à 20 und 40 Pfg. zu haben sind:



Calw: Eugen Dreiss, Fr. Lamparter, G. Pfeiffer, L. Schlotterbeck, Otto Stikel, K. O. Vinçon.

Althengstett: Chr. Straile, Gechingen: J. Krauss, Hirsau: D. Kemmel, C. Schmid, Liebenzell: Fr. Schoenen, Neubulach: H. Hamann, Neuweiler: J. G. Rall, Ostelsheim: C. Fischer, Stammheim: L. Weiss, Zavelstein: H. Wiedenmaier.

Der Gesamtauflage des heutigen Blattes liegt ein Flugblatt betreffend die Anwendung der künstlichen Stickstoffdüngemittel bei.